

Jetzt geht es in die zweite Runde

Von Anja Schubert

PREÜßISCH STRÖHEN (WB). Die einen geben mit einem symbolischen Spatenstich den Startschuss für ambitionierte Bauvorhaben. Die anderen setzen ein solches Zeichen erst, wenn wirklich alle Vorarbeiten geleistet sind. So auch in Preußisch Ströhen.

Nachdem bereits im vergangenen Oktober der Auftakt für die Erneuerung und Gestaltung des Naherholungsbereiches Speukebusch gemacht wurde, hieß es jetzt, mit einem kollektiven symbolischen Verlegen von Steinplatten den Aufbruch für die Pflasterarbeiten zu markieren. Bürgermeister Dr. Bert Honsel ließ es sich nicht nehmen, dabei zu sein und sich einen Eindruck von dem Aufwand des Dorfprojektes zu verschaffen.

Etwa 400 Arbeitsstunden haben die Aktiven der Dorfgemeinschaft mit den Vorarbeiten bereits in das Projekt Speukebusch investiert. Das verwilderte Waldstück rund um das Ehrenmal in unmittelbarer Nähe zum Waldspielplatz wurde ausgeholzt, zudem wurden – teilweise aufwendig – marode Bäume und die Pflasterplatten am Gedenkstein entfernt, damit weitere Arbeiten folgen konnten.

Nun ist dort alles soweit, dass das alte, gereinigte Pflaster wieder neu verlegt werden kann und das Areal unter Federführung von Volker Maschmann eine optisch ansprechende Gestaltung erfährt. Auch die Wegrandungen hat der Landschafts- und Gartenbauexperte bereits gelegt. Das Ehrenmal, nebst seiner Inschrift auf der Rückseite, und der davor liegende Gedenkstein kommen zudem besser zur Geltung.

Mit dem Projekt wollen die Aktiven um Werner und Friedrich Sander, Hans Junchen und Albert Windhorst von der Kameradschaft ehemaliger Soldaten gleich eine ganze Reihe an Zielen ver-



Auf in die zweite Runde: Bürgermeister Bert Honsel (von links), Hans Junchen, Bianca Winkelmann, Volker Maschmann, Bernhard Wietelmann, Torsten Kuhlmann sowie Werner und Friedrich Sander zeigten beim Ortstermin erste Fortschritte der Neugestaltung des Naherholungsbereiches Speukebusch. Foto: Anja Schubert

wirklichen: „Das Denkmal aufwerten und zugleich ein weiteres attraktives, ortsnahes Naherholungsgebiet schaffen, das für alle Generationen gleichermaßen, für Einheimische sowie für Touristen interessant ist“, erläutert Werner Sander.

„Es ist ein unwahrscheinlicher geldwerter Vorteil, was hier bereits bisher geleistet worden ist“, sprach Bert Honsel den Engagierten große Anerkennung aus. Die Stadt ist mit einer finanziellen Unterstützung von zehn Prozent mit im Boot, den Großteil kann die Dorfgemeinschaft mit Geld aus dem Förderprogramm Dorferneuerung stemmen.

Für die Erneuerung des Naherholungsbereiches und des Waldspielplatzes als Austausch- und Begegnungsort sind insgesamt 99.000 Euro veranschlagt, 64.452 Euro (= 65 Prozent) sind über die Fördertöpfe abgedeckt.

Im Zug der geförderten Maßnahme soll der gesamte

Bereich „Am Speukebusch“ wiederbelebt und aufgewertet werden. Der alte Baumbestand rund um das Ehrenmal soll erhalten bleiben, ein Bildungsangebot mit für Schulen und Familien geschaffen werden. „Hierzu gehören beispielsweise Fühlkästen, Totholzhecke, Sinnesliege, Baumscheiben,

»Wir müssen erhalten, was die Vorfahren hinterlassen haben.«

Bianca Winkelmann

Insektenhotel und Blühwiese“, sagt Friedrich Sander. Am Spielplatz sollen zudem eine Plattform für eine Sitz- und Abstellmöglichkeit für Fahrräder entstehen. „Wichtig ist uns auch eine barrierefreie Zuwegung, damit beispielsweise die Bewohner des Seniorenheims im Ortskern das Gelände

nutzen können“, ergänzt Werner Sander.

Und auch an den Radtourismus (das Gebiet liegt am Radweg R410) und die Verbindung zum Naturschutzgebiet „Gewässerlandschaft Große Aue“ wurde gedacht. Zudem wolle man neben den weiteren attraktiven Anlaufstellen im Rahdener Land eine stärkere Einbindung in die Urlaubsregion Dümmer erzielen. „Ein Naherholungsgebiet für Dorfbewohner und Touristen gleichermaßen“, sagt Friedrich Sander. Das Ehrenmal als geschichtlicher Erinnerungsort solle in seinem Umfeld zudem Informationen zur fast 800-jährigen Dorfgeschichte erhalten.

„Es ist an uns, das, was unsere Vorfahren hier geschaffen haben, zu erhalten, zu modernisieren und zukunftsorientiert naturnah zu gestalten“, sagt Ortsvorsteherin Bianca Winkelmann. Ziel sei die Entstehung eines zentralen Treffpunkts für die gesamte Ort-

schaft und die Schaffung eines Naherholungsbereiches, quasi ein Ort der Begegnung rund um das Ehrenmal.

Mit Eintritt in das Waldstück von der Parkplatzseite her gelangt man künftig über den neu gestalteten Waldweg rund um das Ehrenmalgelände zum Waldspielplatz, über eine Brücke, den alten Kirchsteg, weiter zum Waldlehrpfad an „Niermanns Stein“, der seit zwölf Jahren für Kindergärten und Schulklassen immer wieder ein Anziehungspunkt ist, und zum „Aue-Park“-Freizeit- und Sportgelände.

Die Initiatoren hoffen, das Projekt bis zum Herbst abgeschlossen zu haben. Doch auch hier gab es pandemiebedingte Verzögerungen. Die Realisierung des Projektes sei ein wichtiger Baustein für die Zukunft des Ortes, da man damit auch jungen Familien ein attraktives Freizeitangebot bieten möchte. Jede helfende Hand ist daher willkommen.